



Foto: AGJ-Dagnija Sabale



Foto: AGJ-Archiv

Bewerbung und Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Folgende Unterlagen sind für eine Bewerbung erforderlich:

- Bewerbungsbögen in doppelter Ausführung (inkl. Lebenslauf) in deutscher Sprache,
- zwei Passbilder.

Bewerbungsbögen für das ISP sind im Internet unter www.agj.de (dort: „Fachkräfteprogramme CIP & ISP“, unter ispcip@agj.de) sowie bei den Botschaften/Generalkonsulaten der Bundesrepublik Deutschland erhältlich. Sie sind ausgefüllt in deutscher Sprache – auch wieder bei der Botschaft/Generalkonsulat einzureichen. Die deutsche Botschaft oder das entsprechende Generalkonsulat lädt die Bewerberinnen und Bewerber zu einem Auswahlgespräch ein, um eine Vorauswahl treffen zu können. Entstehende Hin- und Rückreisekosten zur deutschen Auslandsvertretung können nicht erstattet werden. Bei großen Entfernungen können auch telefonische Interviews durchgeführt werden.

Die Abgabe der Bewerbungsunterlagen sollte im Januar/Februar jedes Jahres erfolgen, so dass die deutschen Botschaften Bewerbungsgespräche mit den Kandidatinnen und Kandidaten führen und die Bewerbungen pünktlich weiterleiten können.

Die endgültige Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am ISP-Programm erfolgt durch die Programmkoordinatorinnen und -koordinatoren der Partnerstädte des ISP, die im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ und in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend das Programm gestalten. Die Bewerberinnen und Bewerber werden etwa im Mai des betreffenden Jahres über das Ergebnis der Auswahl informiert.

Anschrift der deutschen Auslandsvertretung:

Träger und Finanzierung des Internationalen Studienprogramms

Folgende Kosten für den Studienaufenthalt werden von der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ bzw. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend getragen:

- Reisekosten, die im Rahmen des ISP **innerhalb** der Bundesrepublik Deutschland notwendig sind.
- Kosten für Unterkunft und Zuschuss zur Verpflegung. Während des Programmablaufs leben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Hotels, Tagungsstätten oder Wohnungen (während der Seminare gibt es **Doppelzimmer**).
- Versicherungen: Kosten aufgrund akuter Krankheitsfälle, die **während** des Programms entstehen, sind durch eine Krankenversicherung gedeckt. Zudem wird eine Unfall- und Haftpflichtversicherung abgeschlossen.



Foto: AGJ-Archiv

Veranstalter im Auftrage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend:
Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ
Mühlendamm 3, 10178 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 400 40 200
Fax: +49 (0) 30 400 40 232
E-Mail: ispcip@agj.de
Internet: www.agj.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Diese Publikation wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert.

Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe **AGJ**

Internationales Studienprogramm der Bundesrepublik Deutschland (ISP)

für Fachkräfte der Jugendhilfe und sozialen Arbeit

Leben
und Lernen
international



Foto: AGJ-Archiv



Foto: AGJ-Archiv



Foto: Dagnija Sabale



Foto: AGJ-Archiv

Ziele des ISP

Eine zeitgemäße Praxis der Kinder- und Jugendhilfe und der sozialen Arbeit erfordert heute auch internationale und interkulturelle Erfahrungen der Fachkräfte, die in ihr tätig sind. Dieses Anliegen bildet den Inhalt des ISP. Die Lernziele sind dabei in erster Linie auf eine Erweiterung der professionellen und sozialen Kompetenzen durch zusätzliche Aneignung von fachlichem, methodischem und fachpolitischem Wissen, interkultureller Erfahrung und ihrer Reflexion gerichtet.

Das Programm

Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland, d.h. das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vergibt jährlich **20 – 22 Stipendien** an Fachkräfte der sozialen Arbeit und der Jugendhilfe vorwiegend aus dem europäischen Ausland für einen Studienaufenthalt von ca. 2 Monaten in Deutschland. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ, ein Zusammenschluss freier und öffentlicher Träger der Jugendhilfe, führt das Programm durch. Es umfasst Seminare, Fachgespräche, Besichtigungen und Praxiseinsätze in verschiedenen Städten und in unterschiedlichen Arbeitsfeldern: beispielsweise in der offenen Kinder- und Jugendarbeit, in der Jugendgerichtshilfe, im Bereich Hilfen zur Erziehung in und außerhalb der Familie sowie Hilfen in persönlichen und sozialen Notsituationen, in der Arbeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen. Die ausländischen Gäste können so in Deutschland den Arbeitsalltag kennen und verstehen lernen. Ein begleitendes Rahmenprogramm macht außerdem Einblicke in das Land aus politischer, kultureller, ökonomischer und geografischer Sicht möglich.

Voraussetzung für die Bewerbung um einen Stipendienplatz

- Allgemein wird eine hauptberufliche oder ehrenamtliche sozialpädagogische Tätigkeit in Einrichtungen, Organisationen und Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe und/oder der sozialen Arbeit sowie der Rehabilitation vorausgesetzt.
- Nach Abschluss der Berufsqualifikation wird eine mindestens einjährige Praxiserfahrung vorausgesetzt.

- Weitere allgemeine Voraussetzungen sind:
 - sehr gutes Verstehen und Sprechen der deutschen Sprache, um aktiv an Diskussionen, an Seminaren und am Praxiseinsatz teilnehmen zu können,
 - Alter zwischen 25 und 45 Jahren.

Unter hauptberuflich Tätigen werden Sozialarbeiterinnen/Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen, Erzieherinnen/ Erzieher, Sonderpädagoginnen/Sonderpädagogen, u. a. verstanden. Andere Berufszweige können ebenso berücksichtigt werden, wenn sie in den o. g. Bereichen praxisorientiert tätig sind.

Erfahrungen und Einsichten

Neben den persönlichen Erfahrungen nehme ich auch viel Fachliches mit nach Hause. Besonders gut hat mir der Kiezrundgang gefallen, wo alle im öffentlichen Dienst arbeitenden Fachkräfte (Jugendamt, Schulen, Freie Träger) an einem Tag den Kiez erkunden, die Bevölkerung nach Ideen und Wünschen befragen. In Ungarn ist zum Beispiel die Nachbarschaftshilfe überhaupt nicht verbreitet. Ich werde versuchen in dem Bezirk, in dem ich in Budapest arbeite, dieses tolle Programm anzufangen.

Orsolya Balogh, Ungarn

Ich bin sehr froh, dass ich an diesem Programm teilnehmen durfte und bin sehr dankbar für diese Möglichkeit. Ich habe das Gefühl, die Zeit für meine fachliche Weiterentwicklung benutzt zu haben. Ich bin sicher, ich werde meine Erfahrungen in Litauen anwenden können.

Rita Skriadaite, Litauen

Das Austauschprogramm war sehr gut organisiert. Ich finde es war immer sehr interessant, informativ, spannend und motivierend. Ich habe mich sehr gut gefühlt. Darum habe ich auch nichts negativ zu kritisieren. Mein einziger Vorschlag wäre, dass man am Ende die Möglichkeit gibt, dass die Teilnehmer ihre Eindrücke von ihrer Praxis intensiver teilen können.

Emrah Kirimsoy, Türkei

In meiner Erinnerung bleibt für mich unvergesslich der Hausbesuch mit dem Fahrrad und das Radfahren im Stadtwald. Ich bekam von meiner gastfreundlichen Mentorin, außer fachlichen Informationen auch Vorschläge zur Kultur, zu Ausflugsmöglichkeiten, Veranstaltungen und sogar ein paar Tipps für eine gesunde Ernährung.

Maria Hadjiconstanti-Minti, Zypern

Struktur des Programms

Einführungsseminar

In der einwöchigen Einführungsphase wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Überblick über Geschichte und Politik der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei das Arbeitsfeld der Kinder- und Jugendhilfe und die verschiedenen Hilfesysteme. Außerdem geht es um den beruflichen Erfahrungsaustausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im internationalen Vergleich.

Praxisphase

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen aufgeteilt in Gruppen in verschiedenen Städten Deutschlands einen 6-wöchigen Praxiseinsatz in einem Arbeitsfeld durch, das ihrer jeweils persönlichen beruflichen Vorbildung entspricht. Während des Arbeitseinsatzes werden sie durch erfahrene Fachkolleginnen und -kollegen der Praxisinstitutionen beraten.



Foto: AGJ-Archiv

Auswertungsseminar

Im 3-tägigen Abschlussseminar haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, die während ihres Deutschlandaufenthaltes erworbenen neuen Eindrücke, Kenntnisse und Erfahrungen zu ordnen, sie mit den Erfahrungen der Anderen zu reflektieren und zu vergleichen und so mögliche Anregungen und Schlussfolgerungen für die eigene Praxis in der Heimat herauszuarbeiten.



Foto: AGJ-Archiv

Das ISP findet jährlich einmal in den Monaten September/Oktober statt.